

Delmenhorst, 09. September 2012

Armut in Deutschland!

Und ein Wohlstand den die Generation aufgebaut hat, die jetzt die Alten- und Pflegeheime bewohnen und sich selbst kaum noch aufrecht erhalten können.

Wer von Ihnen, verehrte Leser, hätte das gedacht, dass Deutschland nach fast 70 Jahren seit Ende des Krieges so leben wird? Arm und Reich ist dermaßen auseinander, dass kaum noch Möglichkeiten gesehen werden diesen Weg aufzuhalten. Will die Regierung es überhaupt? NEIN! Die Entscheidungen von unseren Gewählten werden in diese Richtung geführt und nicht aufgehalten.

Warum werden Sie sich fragen? Schlicht und einfach gesagt: Die Macht hat die Wirtschaft und die Regierung wird so beraten, dass die Lobbyisten es vorgeben und dann so entschieden wird. In den letzten über 60 Jahren hat man die Linie verfolgt und wollte es nicht ändern. Die heutige Situation ist die Grundlage von unserer Politik der letzten Jahrzehnte. Gleich welcher Colour der Partei. Zum Schluss ist so gestimmt worden, dass uns die Entscheidungen alternativlos und mit geschönten Worten aufgedrückt worden sind. WIR – das Volk – sind so gestrickt, dass dies der beste Weg ist. Geschulte Wort werden geschickt im Verkauf von der Politik eingesetzt.

Warum auch nicht! Es ging uns gut und heute geht es uns scheinbar noch besser, so wird es jedenfalls suggeriert und uns mit gutem Lächeln verkauft. Es geht ja der Bevölkerung nicht schlecht, dieses muss man eingestehen. Leider ist mehr als zweidrittel der Hälfte unserer Bevölkerung im Reichtum und der Rest muss das auf sich niederprasseln lassen. Weil es uns ja gut geht. So die Einstellung der Politiker.

Jetzt, wo die Altersarmut in aller Munde ist, wird es angegangen. Vorher wollte es keine gewählte Partei auf die Tagesordnung nehmen. Im Gegenteil, die Rentenkasse durfte nicht überlaufen und somit sind versicherungsfremde Leistungen in Jahrzehnten in Höhe von ca. 600 Milliarden € entnommen worden. Wir haben ja den Krieg verloren und durften keine großen Worte riskieren, diesen Eindruck habe nicht nur ich, diese Einstellung haben auch Millionen von Deutschen.

Man spricht immer von einer globalen Welt, wo ein Zusammenhalt entstanden sein soll. Ist es wirklich so oder wird es uns auch nur vorgespielt? Wenn eine Gemeinschaft in der EU vorhanden ist, dann sollten m.E. auch die Wirtschaftssysteme zum großen Teil zusammenpassen. Leider ist es immer noch nicht durchgeführt und WIR – als der größte Zahler – nehmen dafür Bürgschaften und Verpflichtungen auf uns, die die Bevölkerung nicht mehr überblicken kann (oder vielleicht nicht darf?).

Renten hängen in unserem System mit den Einzahlungen zusammen. Diese Einzahlungen sind vom Entgelt abhängig. Zu welchen Konditionen, da dürfen wir kaum nach fragen. Zum Teil unter dem Existenzminimum. Der Mensch zählt in der Wirtschaft nicht mehr und der Gewinn steht bei den meisten Firmen – gerade bei den 30 DAX-Unternehmen – oben an.

Da Wahlen wieder anstehen, wird jetzt wieder das schöne Lied des Machens von den Politikern gesungen. Stimmen zählen, damit weiterhin ein kleiner geänderter Weg gegangen werden kann. Reformen, wie WIR es uns wünschen, werden zu Flickschustereien. Es ist uns immer und immer wieder so ergangen. Warum sollte sich das ändern? Uns geht es ja gut und die Millionen versickern. Wohin? Wo liegen die Aufrechnungen aus der Rentenversicherung? Die Gewinne der Krankenkassen gehen in die Milliarden. Wieder ist es jetzt der demografische Wandel schuld, der uns vorgeheuchelt wird.

WIR, das Volk, sollten froh sein, dass wir noch tätig sein dürfen. Das sind doch die heutigen Parolen die uns vorgemacht werden. Wenn DU nicht, dann eben ein ANDERER.

Unsere Einstellung zählt nicht mehr und die Absicherungen für unsere Familien und für die Zukunft unserer Kinder und Enkel sind in die unterste Schublade gedrückt worden.

Die vom Bundesarbeitsministerium vorgestellte Tabelle zeigt die Zukunft unserer Kinder und Enkel auf. **Tröstlos!**

Die alarmierenden Zahlen bringen es auf den Tisch. Seit Jahren schon bekannt, keiner wollte das Thema ansprechen und jetzt – vor der Wahl – reden alle wieder davon.

Die Zahlen liegen vor und dem Bürger schmerzt es noch mehr, wenn er die eigenen Zahlungen in die Rentenkasse ansieht und was dann noch an Rente zu erwarten ist. **Beschämend!**

Die Tabelle, die Millionen deutsche Arbeitnehmer schmerzt

Monatslohn in Euro (Niveau)	Nettorente zzt. in Euro (bei 51% Niveau)		Nettorente ab 2030 in Euro (bei 43% Niveau)	
	35 Jahre	40 Jahre	35 Jahre	40 Jahre
1900,- (Stundenlohn 10,00)	620,30	708,92	523,00	597,71
2100,- (Stundenlohn 11,93)	685,60	783,54	578,05	660,63
2300,- (Stundenlohn 13,87)	750,89	858,16	633,10	723,55
2500,- (Stundenlohn 14,20)	816,19	932,78	688,16	786,46
2700,- (Stundenlohn 15,34)	881,48	1007,41	743,21	849,38
2900,- (Stundenlohn 16,48)	946,77	1082,03	798,26	912,30

In den nächsten Jahren, wo auch noch die Pensionäre die Zahlungen verlangen, die ihnen zustehen, wird es noch dramatischer werden. Die Zahlungsbilanz unseres Ministeriums für die kommenden Jahre ist leider noch nirgends zu lesen.

Welche Regierung hat schon dreistellige Milliardenbeträge vorrätig, die den Pensionären in den kommenden Jahren zustehen? **Wer zahlt denn dort auch ein???** Vertraglich steht aber ein wesentlich höherer Betrag zur Verfügung als dem Rentner.

Auch davon spricht jetzt keine Regierung. Es stehen ja Wahlen an. Die Zahlen sind die Zukunft und somit ist das Thema erstmal wieder auf der Tagesordnung gestrichen.

Komme ich auf den Eingang nochmal zurück und sehe in den Alten- und Pflegeheimen wie dort der Zustand ist. Die Beschäftigten sind dermaßen unter Zeitdruck, dass die Pflege noch erledigt wird. Leider wird die Zuneigung zu den Bewohnern in den Hintergrund gedrückt und vernachlässigt. Durch die Zunahme der Zupflegenden und des fehlenden Personals ist ein Mangel festzustellen, der mit dem heutigen Personal nicht mehr erledigt werden kann. Wir haben ja Europa, den EURO und Arbeitskräfte in anderen Ländern, die dann dafür eingesetzt werden können. Ein fertiges Bild für Arbeit liegt ja kostenlos vor.

Wo möchte ich gerne meinen späteren Lebensabend verbringen? Diese Frage sollte man sich aber auch stellen. Da ist m.E. immer noch die eigene Familie der bessere Weg. Es schließt sich dann wieder der Kreis um ein WIR herzustellen. WIR sind in Deutschland und sollten uns um unsere Zukunft selbst bemühen.

Dazu lautet meine Devise immer noch:

Mein Interesse richtet sich auf die Zukunft, denn in ihr werde ich mein weiteres Leben verbringen (Charles F. Ketterung).

Anmerkung: Und Sie, verehrte Leser, werden diese Worte nicht ändern können. Gleich, welcher Einstellung Sie auch sein sollten.

Nachzulesen sind auch weitere Informationen auf meiner gesamten Webseite: Infos für und mit dem Bürger sind von großer Wichtigkeit. Kaum eine Person steigt da noch durch, was uns die Bürokratie aufbürdet. Das sehr eng gestrickte Netz der Systeme im sozialen Bereich ist kaum durchschaubar.